

„Sei nicht stolz, sondern fürchte dich!“, sagt der Apostel Paulus (Brief an die Römer 11, 20). „This pride that pull the country down.“ (Shakespeare). Dieser Stolz ist es, der das Land in den Dreck stößt, sagt der Mohr Othello in Shakespeares gleichnamigen Drama. Der Vers aus der Bibel sagt es ähnlich. Er stellt die Frage, kann ich mich dessen rühmen, an dem ich beteiligt bin, und welche Folgen hat meine Beteiligung, die ich jetzt noch nicht kenne oder die ich verdränge. Paulus begründet den Satz, dass ich nicht stolz sein soll, Christ geworden zu sein, damit, dass ich wissen soll, der ich zur Gemeinschaft Gottes komme, ich stehe mit ein für alles, was diese Gemeinschaft tat und tun wird. Mit-

Zum Stolz

glied zu sein, heißt mit ihr die guten und schlechten Taten zu teilen. Dies hinaus zu posauen: Ich bin stolz, dabei zu sein,

zum Herzen stolz zu sein, das ist meistens nur für einen Augenblick möglich. Außerdem, wenn ich mich der Mitglied-

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

sagt nicht mehr oder weniger als: Ich gehöre dazu.

In der Bibel ist Stolz und stolz sein, meist negativ besetzt. Warum rühme ich mich, wer hat Anteil an den Taten um Stolz zu zeigen, wen grenze ich damit aus?

Stolz und Arroganz stehen zu dicht beieinander. Aus gan-

schaft in einer Gemeinschaft rühme, so rühme ich mich immer dessen, was die Gemeinschaft zu Stande bringt, ob ich will oder nicht. Ich rühme mich fremder Taten, vieler Fehler und Unmöglichkeiten die getan wurden und werden. In der aktuellen Debatte wäre zu fragen, wie ich stolz darauf sein

soll, das unser Land mehrere Millionen Arbeitslose hat. Derlei gibt es genug, das erwähnt werden könnte. Hochmut kommt vor dem Fall. Dieser Spruch, der dutzendfach wiederholt wird, zeigt die doppelte Seite des Stolzes derer, die ihn wie eine Fahne vor sich her tragen. Zu guter Letzt wird die Auseinandersetzung auf einem Niveau geführt, das selbst Pennälern nicht nachgesehen würde, wie eine französische Korrespondentin feststellte. Wir sollten daraus lernen und uns wichtigeren Dingen zuwenden als gekränkten Eitelkeiten. ■ **Carsten Schultze-Hartmann**

*

Der Autor ist Theologe und lebt in Protzen.